

# Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1931 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1931

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **10 (1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

civili; feste religiose; tutto serve di occasione ad atti di generosità che procurano al ricovero frequenti contributi sotto forma di donazioni e legati di persone agiate o benestanti, e di oboli di persone o famiglie modeste. È una serie continua di mirabili esempi di generosità e di solidarietà."

Va tuttavia riconosciuto anche il merito della amministrazione della Fondazione che ha ben compreso la sua missione ed adempie la sua funzione in modo da ispirare la più completa fiducia.

La Fondazione, secondo le disposizioni testamentarie, è sottoposta alla vigilanza dell'Amministratore Apostolico del Cantone Ticino, cui compete anche il diritto di nomina della Commissione amministrativa.

Attualmente gli organi della Fondazione sono composti come segue: Autorità di vigilanza speciale: S. E. Monsignor Aurelio Bacciarini, Vescovo, Amministratore Apostolico del Cantone Ticino.

Commissione amministrativa: Dr. Raimondo Rossi, membro designato a vita dalla fondatrice, Avv. Angelo Bonzanigo, e Can. Don Roberto Codelaghi.

## **Tätigkeit der Kantonalkomitees**

**der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1931.**

Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit sind an der Tätigkeit unserer Kantonalkomitees nicht spurlos vorübergegangen. Im Sinken der Sammlungsergebnisse und im Steigen der Fürsorgeaufwendungen kommt die schwindende Finanzkraft und wachsende Unterstützungsbedürftigkeit weiter Bevölkerungskreise deutlich zum Ausdruck.

Um so größere Anerkennung verdienen die Mitarbeiter und Freunde der Stiftung „Für das Alter“, welche keine Mühe und kein Opfer gescheut haben, um die Folgen der schweren wirtschaftlichen Depression für unsere betagten Schützlinge möglichst erträglich zu gestalten. Den unermüdlichen Kantonalkomitees mit ihren umsichtigen Leitern, der tapfern Schar selbstloser Helfer und Helferinnen in den Bezirken und Ge-

Tabelle 1.  
Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung  
Tableau des collectes annuelles de la Fondation  
1918—1931.

1918	Fr. 246,754.96	1925	Fr. 704,151.82
1919	561,417.84	1926	757,545.82
1920	420,079.46	1927	790,067.29
1921	472,015.38	1928	848,156.12
1922	565,419.02	1929	889,326.70
1923	617,775.29	1930	878,761.77
1924	622,940.74	1931	851,529.65
1918—1924	3,506,402.69	1925—1931	5,719,539.17

Die ersten 14 Sammlungen 1918—1931 zusammen

Fr. 9,225,941.86.

meinden, sowie den treuen Stützen des notleidenden Alters in allen Schichten unseres Volkes, nicht zuletzt der stets dienstbereiten Presse, danken wir auch an dieser Stelle herzlich für ihr großes Verständnis und ihre rege Mitarbeit.

**S a m m l u n g.** Der Rückgang des Gesamtergebnisses der kantonalen Sammlungen von Fr. 889,326.70 im Jahre 1929 auf Fr. 878,761.77 im Jahre 1930 hat sich im Berichtsjahre auf Fr. 851,529.65 fortgesetzt (Tabelle 2). Es ist begreiflich, wenn Kantone wie Neuchâtel, St. Gallen und Zürich ganz besonders krisenempfindlich sind und z. T. ansehnliche Sammlungsausfälle aufweisen. In Baselstadt ist das kleinere Resultat, das ohne die vorbildlichen Anstrengungen unseres Komitees nicht hätte erzielt werden können, der Einführung der kantonalen Altersversicherung zuzuschreiben. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß immerhin 13 Kantonalkomitees ihr Sammlungsergebnis zu verbessern vermochten, einige sogar ganz wesentlich. Mit besonderer Freude heben wir das Resultat der Waadt hervor, deren rührigem Kantonalkomitee es in steigendem Maße gelingt, sich neben der längst eingebürgerten „Institution cantonale pour les vieillards et les incurables“ Geltung und die nötigen Mittel für seine Tätigkeit zu verschaffen.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (Tabelle 1) ergibt sich, daß deren Kantonalkomitees in den ersten 14 Jahren 1918—1931 Fr. 9,225,941.86 aufgebracht haben, wobei ihre Sammlungsunkosten bereits abgezogen und

die Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung nicht berücksichtigt sind.

Kantonale Subventionen. Der letztes Jahr konstatierte Stillstand hat glücklicherweise nicht angehalten. Die Kantone Genf und Luzern haben 1931 zum ersten Mal Staatsbeiträge an unsere Kantonalkomitees ausgerichtet. Andere Kantone haben ihre Beiträge erhöht. Ein einziger Kanton —

Tabelle 2.  
Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.

	pro Kopf	1931	1930
	Cts.	abs. Fr.	Fr.
Aargau	21,8	56,653.65	65,391.10
Appenzell A.-Rh.	28,1	13,782.29	9,825.90
Appenzell I.-Rh.	19,6	2,736.75	2,780.60
Baselland	13,2	12,218.92	9,959.28
Baselstadt	36,6	56,704.24	62,626.92
Bern	13,0	81,309.—	87,098.83
Berne-Jura-Nord	12,1	7,882.75	6,956.05
Fribourg	12,8	18,317.84	17,287.75
Genève	8,9	15,374.75	16,671.70
Glarus	43,3	15,450.40	15,898.60
Graubünden	17,1	21,595.17	22,246.05
Luzern	11,9	22,687.05	22,538.15
Neuchâtel	14,9	18,487.90	21,727.19
Nidwalden	11,3	1,700.—	1,650.—
Obwalden	23,4	4,532.30	4,207.20
St. Gallen	33,5	95,860.96	97,385.05
Schaffhausen	29,2	14,958.—	16,180.45
Schwyz	13,4	8,369.70	8,381.55
Solothurn	17,2	24,843.06	24,076.15
Thurgau ev.	28,4	25,787.15	25,223.85
Thurgau kath.	15,6	6,920.80	7,291.10
Ticino	13,9	22,191.05	21,330.37
Uri	17,3	3,985.35	3,408.95
Valais	8,9	12,114.05	12,493.—
Vaud	7,0	23,417.18	10,432.77
Zug	17,1	5,889.—	5,869.95
Zürich	41,7	257,760.34	279,823.26
Schweiz	20,9	851,529.65	878,761.77

Appenzell A.-Rh., dessen Altersversicherung am 1. Januar 1931 mit Rentenzahlungen einsetzte — hat seine Subvention reduziert. Das sprunghafte Anwachsen des Totalbetrages der kantonalen Staatsbeiträge von Fr. 336,463.55 im Jahre 1930 auf Fr. 833,234.— im letzten Jahre ist vor allem der Erhöhung der Subvention des Kantons Zürich an unser Kantonalkomitee von Fr. 50,000.— auf Fr. 500,000.— für das Jahr 1931 zu verdanken, die als Übergangslösung zu einer kantonalen Altersver-

Tabelle 3.

**Kantonale Staatsbeiträge an die Komitees der Stiftung.**  
**Subventions cantonales accordées aux Comités de la Fondation.**

	1931	1930
	Fr.	Fr.
Aargau	5,000.—	5,000.—
Appenzell A.-Rh.	100.—	5,100.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—
Baselland	5,000.—	5,000.—
Baselstadt	hat staatliche Altersfürsorge	
Bern	92,500.—	92,500.—
Berne-Jura-Nord	7,500.—	7,500.—
Fribourg	—.—	—.—
Genève	10,000.—	—.—
Glarus	5,424.—	5,432.30
Graubünden	15,000.—	15,000.—
Luzern	15,000.—	—.—
Neuchâtel	35,010.—	30,240.—
Nidwalden	—.—	—.—
Obwalden	500.—	500.—
St. Gallen	100,000.—	79,991.25
Schaffhausen	15,000.—	15,000.—
Schwyz	1,000.—	1,000.—
Solothurn	5,000.—	5,000.—
Thurgau ev.	7,376.—	5,424.—
Thurgau kath.	2,624.—	2,576.—
Ticino	5,000.—	5,000.—
Uri	500.—	500.—
Valais	5,000.—	5,000.—
Vaud	—.—	—.—
Zug	—.—	—.—
Zürich	500,000.—	50,000.—
Zusammen	833,234.—	336,463.55

sicherung bzw. Altersfürsorge gedacht ist. Leider fehlen immer noch einige Kantone in der Liste der kantonalen Staatsbeiträge an die Komitees der Stiftung (Tabelle 3), darunter auch solche, welche weder auf dem Wege einer kantonalen Altersversicherung noch einer besondern Altersfürsorge auf andere Weise für ihre betagten Angehörigen sorgen.

Fürsorge. Trotzdem die Zahl der Schützlinge der Stiftung sich in einzelnen Kantonen verringerte — in Appenzell A.-Rh., Baselstadt und Neuchâtel infolge kantonalen Altersversicherungen oder Altersbeihilfen, in Appenzell I.-Rh., Genf und Glarus aus andern Gründen —, hat die Gesamtzahl der unterstützten Greise und Greisinnen wieder um über 2000 zugenommen, nämlich von 18.651 im Jahre 1930 auf 20,821 im Jahre 1931. Die Totalsumme der Unterstützungen hat die zweite Million überschritten und ist von Fr. 1,822,833.48 im Jahre 1930 auf Fr. 2,047,047.28 im Berichtsjahre gestiegen.

Der Fürsorgeaufwand hat sich um rund Fr. 224,000.— vermehrt gegenüber einem Zuwachs von Fr. 246,000.— im Jahre 1930 und von Fr. 275,000.— im Jahre 1929. Sowohl in diesem verlangsamten Tempo des Wachstums der Gesamtunterstützungssumme als im Rückgang des Fürsorgeaufwands einzelner Kantonalkomitees tritt die zusehends angespannte Situation der Stiftung deutlich zu Tage. Das wachsende Mißverhältnis zwischen der unaufhaltsam steigenden Zahl der unterstützten Greise und Greisinnen und den damit nicht Schritt haltenden Mitteln mahnt zum Aufsehen. Die durchschnittliche Jahresunterstützung ist — namentlich dank den leicht erhöhten Unterstützungsansätzen des Zürcher Kantonalkomitees — von Fr. 97.73 auf Fr. 99.80 gestiegen, hat also die 1926 letztmals innegehabte Höhe von Fr. 100 jährlich nahezu wieder erreicht. Der Durchschnitt variiert von Fr. 33.— jährlich in Appenzell A.-Rh. — der niedrige Durchschnitt erklärt sich dort allerdings aus der Ergänzung durch die kantonale Altersversicherung — bis zu Fr. 172.— jährlich im Kanton Zürich.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Die Kantonalkomitees können immer weniger Mittel für diese Aufwendungen erübrigen. Von Fr. 97,992.40 im Jahre 1929 sind sie auf Fr. 21,816.50 im Jahre 1930 und auf bloße Fr. 13,100.33 im Jahre 1931 zurückgegangen, den niedrigsten Betrag seit Bestehen der Stiftung (Tabelle 5). Die Kantonalkomitees müs-

sen diese Aufgabe fast ganz der Zentralkasse überlassen und sich auf die Einzelunterstützung bedürftiger Greise und Greisinnen konzentrieren. Die Aufwendungen für Alterspflege werden allein vom Komitee Thurgau ev. gesondert angegeben, während sie in den Rechnungen anderer Kantonalkomitees mit den Unterstützungen zu einem Posten vereinigt sind.

Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1931 Fr. 2,060,147.61 für Altersfürsorgezwecke verausgabt, in den 14 Jahren 1918—1931 den stattlichen Betrag von Fr. 13,269,095.41 (Tabelle 6). Dabei sind die Aufwendungen der bernischen Sektionen für ihre Altersheime nur unvollständig erfaßt.

## **Activité des Comités cantonaux**

### **de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1931.**

La crise économique que nous traversons, de même que le chômage, ont eu leur répercussion sur l'activité de nos comités cantonaux. La diminution du résultat des collectes et l'augmentation des frais d'assistance sont la conséquence de la capacité financière déficiente du pays et de l'extension de l'indigence au sein de notre population.

Les collaborateurs et les amis généreux de notre institution, qui n'ont épargné ni peine ni travail pour éviter aux bénéficiaires âgés de la Fondation les conséquences fatales de la dépression économique actuelle, ont d'autant plus droit à notre grande reconnaissance. Notre gratitude s'adresse tout d'abord aux membres dirigeants des comités cantonaux, à la foule de leurs aides bienveillants et désintéressés, puis aussi à tous ceux qui prennent à cœur la détresse de nos pauvres vieillards, et particulièrement à la presse toujours prête à seconder nos efforts. Nous adressons nos chaleureux remerciements à tous ceux et à toutes celles qui nous ont témoigné tant de compréhension et d'intérêt, et procuré une aide efficace infiniment utile à notre œuvre.

*Collecte.* La diminution du produit des collectes dont les résultats ont passé de Fr. 889.326,70 en 1929 à Fr. 878.761.77 en 1930, s'est encore accentuée en 1931 avec une recette qui n'a atteint que Fr. 851.529,65 (tableau numéro 2).

Il est bien compréhensible que les recettes aient subi l'influence de la crise économique intense qui sévit dans les régions industrielles des cantons de Neuchâtel, de St-Gall et de Zurich. A Bâle, le résultat déficitaire est dû à l'introduction d'une assurance-vieillesse cantonale; le résultat de cette ville eût été sans doute moins réjouissant encore sans les louables

**Tabelle 4.**

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.  
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten		Sommes allouées Unterstützungssummen	
	1931	1930	1931 Fr.	1930 Fr.
Aargau	1,162	917	82,733.—	69,823.—
Appenzell A.-Rh.	541	686	18,040.—	61,720.—
Appenzell I.-Rh.	125	130	5,069.56	5,484.31
Baselland	858	730	29,699.25	27,192.30
Baselstadt	489	528	72,100.—	98,860.—
Bern	2,156	1,871	315,448.60	222,246.50
Berne-Jura-Nord	427	378	24,141.05	22,758.65
Fribourg	519	503	44,499.22	31,963.05
Genève	400	481	47,040.—	59,470.—
Glarus	352	365	33,219.60	30,350.—
Graubünden	759	636	67,668.45	59,602.—
Luzern	724	635	61,209.—	57,579.—
Neuchâtel	770	798	85,110.—	80,420.—
Nidwalden	95	102	3,657.—	3,500.—
Obwalden	111	88	7,980.—	6,860.—
St. Gallen	2,900	2,797	274,706.—	291,940.—
Schaffhausen	388	312	44,046.—	37,597.10
Schwyz	324	293	19,430.—	12,440.—
Solothurn	773	612	61,295.15	45,931.32
Thurgau ev.	743	688	75,385.—	63,119.—
Thurgau kath.	222	194	16,630.—	14,700.—
Ticino	603	530	35,515.—	17,980.—
Uri	146	103	6,640.—	5,357.—
Valais	967	773	36,527.20	30,150.—
Vaud	620	419	37,205.—	28,543.50
Zug	283	197	15,742.70	9,345.—
Zürich	3,364	2,885	526,310.50	427,901.75
	20,821	18,651	2,047,047.28	1,822,833.48



efforts du Comité local qui a travaillé d'une façon exemplaire. Nous constatons d'autre part avec satisfaction que 13 comités cantonaux sont arrivés à augmenter leurs recettes, l'un même dans une notable proportion. C'est avec joie que nous avons enregistré les succès du très actif comité cantonal vaudois qui, malgré la collecte annuelle de „l'Institution cantonale pour les vieillards et les incurables“, parvient d'année en année à accroître ses ressources.

Le tableau synoptique (tableau numéro 1) du résultat des collectes cantonales pendant les 14 premières années de l'activité de la Fondation, soit celles de 1918 à 1931, démontre que ces comités ont réuni au total Fr. 9.225.941,86, sans compter les frais de collectes ni les dons et legs qui leur sont parvenus.

*Subventions cantonales.* Les gouvernements de deux nouveaux cantons — Genève et Lucerne — ont alloué des subventions à leurs comités respectifs. D'autres ont augmenté les allocations qu'ils servent à leurs comités cantonaux depuis plusieurs années. Seul le canton d'Appenzell Rh. Ext., dont l'assurance-vieillesse déploie ses effets depuis le 1er janvier 1931, a réduit sa subvention. Si ces allocations cantonales ont fait un bond considérable, passant de Fr. 336.463,55 en 1930, à Fr. 833.234 en 1931, c'est principalement au canton de Zurich que cette augmentation est due; la subvention de ce canton,

Tabelle 5.

**Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.  
Allocations à des Asiles de vieillards et pour séniculture.**

	1931 Fr.	1930 Fr.
Appenzell I.-Rh.	2,500.—	1,800.—
Baselland	1,000.—	1,000.—
Bern	7,000.—	10,000.—
Fribourg	—, —	200.—
Neuchâtel	200.—	100.—
Solothurn	100.—	892.—
Thurgau ev.	1,800.33	1,611.40
Uri	500.—	500.—
Valais	—, —	713.10
Zürich	—, —	5,000.—
	<hr/> 13,100.33	<hr/> 21,816.50

Tabelle 6.

**Fürsorgetätigkeit 1918—1931 Assistance.**

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommes allouées Unterstützungssumme Fr.	Allocations à des asiles Contributions an Asyle Fr.
1918/20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33

**Fürsorgeausgaben der Kantonal-  
komitees während der 14 ersten**

<b>Jahre 1918—1931</b>	<b>12,525,788.66</b>	<b>743,306.75</b>
	<b>13,269,095.41</b>	

jadis de Fr. 50.000, atteint actuellement Fr. 500.000 attribués au comité cantonal zurichois comme solution provisoire d'une assurance-vieillesse ou d'une assistance-vieillesse prévue.

Il est regrettable qu'un certain nombre de cantons ne remettent pas encore d'allocations à leurs comités cantonaux (tableau numéro 3), et nous déplorons que, parmi eux, nous en trouvons qui n'ont institué aucune assurance-vieillesse, et qui paraissent se désintéresser de toute intervention en faveur de leurs ressortissants âgés et besoigneux.

*Assistance.* Bien que le nombre des bénéficiaires ait dû être réduit dans quelques cantons — dans ceux d'Appenzell Rh. Ext., Bâle-ville et Neuchâtel, par suite de l'introduction d'une assurance-vieillesse ou de mesures destinées à soulager les vieux indigents, dans ceux d'Appenzell Rh. Int., Genève et Glaris pour d'autres motifs — le nombre total des vieillards des deux sexes assistés par la Fondation a subi une augmentation de plus de 2000 unités; il a passé de 18.651 en 1930 à 20.821 l'an dernier. Les sommes qui ont été attribuées à ces malheureux ont maintenant dépassé deux millions de francs,

et, de Fr. 1.822.833,48 en 1930, ont atteint Fr. 2.047.047,28 en 1931.

L'assistance globale aux vieillards ne s'est accrue que de Fr. 224.000 en chiffres ronds, alors que l'augmentation avait été de Fr. 246.000 en 1930 et de 275.000 en 1929. On remarque en cela l'influence fâcheuse de la crise qui se traduit par un plus grand nombre de demandes et par une diminution des recettes, de sorte que le travail d'assistance des comités cantonaux devient de plus en plus difficile.

L'indice moyen d'assistance individuelle s'est élevé de Fr. 97,73 à Fr. 99,80 — grâce surtout aux augmentations qu'a pu se permettre le comité zurichois — de sorte qu'il a presque atteint le maximum que nous avons constaté en 1926, et qui avait été de Fr. 100 par bénéficiaire. Les subsides accordés varient entre Fr. 33 que reçoivent les vieillards d'Appenzell Rh. Ext. (complétés du reste par la rente cantonale), et Fr. 172 dans le canton de Zurich.

Les *subsides à des Asiles de vieillards* et en faveur de la séniculture ont dû être considérablement réduits par les comités cantonaux. De Fr. 97.992,40 en 1929, nous tombons à Fr. 21.816,50 en 1930, et à Fr. 13.100,33 seulement en 1931. C'est le chiffre le plus bas que nous enrégistrons depuis la création de la Fondation (tableau numéro 5).

Les comités cantonaux se trouvent dans la nécessité de suspendre presque totalement ces allocations dans le but de concentrer leurs efforts sur l'assistance individuelle. Notons cependant que les subsides des sections bernoises à leurs asiles ne sont pas compris dans les sommes indiquées plus haut.

Les sommes affectées à la séniculture sont comptabilisées à part par le seul comité de Thurgovie (évangélique), tandis qu'elles figurent dans l'assistance générale pour tous les autres comités.

Les dépenses totales des comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ en faveur de l'aide aux vieillards dans le besoin, ont atteint en 1931 Fr. 2.060.147,61. Elles sont, pour les années 1918 à 1931 de Fr. 13.269.095,41 (tableau numéro 6). C'est là le résultat d'un bel effort qui fait honneur à notre institution.

---